

Gesamtschule Rödinghausen

BERATUNGSKONZEPT

Rödinghausen im Januar 2025

Beschluss der Lehrkräftekonferenz: 10.12.2019

Beschluss der Schulkonferenz: 15.01.2020

Arbeitsgruppe: Beratungsteam

Überarbeitung vom: ---

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Ziele der Beratung	1
3. Beratungsfelder und Ansprechpersonen	2
4. Allgemeine Beratung.....	3

1. Einleitung

Unsere Schule versteht sich als Schule, in der nicht nur Unterrichtsstoff vermittelt, sondern an der getreu unserem Motto „Wir geben Kindern Zukunft“ auch Leben gelernt wird.

So hat unsere Schule den Anspruch, neben der Vermittlung von Lern- und Methodenkompetenz, auch die Sozialkompetenz der Schüler*innen und Schlüsselqualifikationen zu schulen. In diesem Zusammenhang sehen wir es als unsere Aufgabe, auch Schlüsselkompetenzen wie Selbstständigkeit und Konfliktfähigkeit zu fördern.

Beratung ist dabei ein wichtiger Bestandteil des Auftrages. Daran sind alle Personen beteiligt, die Schule gestalten (siehe BASS 12 21 Nr. 4, Beratungstätigkeiten aller Lehrerinnen und Lehrer in der Schule). Dazu gehören zuerst die Klassenlehrkräfte, aber auch die Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen, die Beratungslehrerinnen, die Sonderpädagogen, die Verbindungslehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler, die Koordinierenden für Studien- und Berufswahl, die Schulleitung, die Abteilungsleitungen und die Bezirksregierung.

2. Ziele der Beratung

Die heutige Welt fordert unsere Schülerinnen und Schüler durch eine neue Vielfalt an Werten, Informationszugängen und die Globalisierung von Arbeit besonders heraus. Jugendliche müssen sich diesen Herausforderungen stellen, ihren eigenen Weg finden und lernen, ihre Biografie selbstständig zu gestalten. D.h. sie müssen befähigt werden, aus den vielfältigen Meinungen und Werten ihre eigenen Überzeugungen abzuleiten.

Die Schule als Sozialraum spielt daher eine wichtige Rolle für die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Identitätsfindung und Integration in Alltag und Berufswelt.

Übergeordnetes Ziel unserer Beratung ist es, die Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte, so weit zu stärken und zu unterstützen, dass sie in der Lage sind, Probleme, die im Kontext von Schule entstehen, selbstständig zu lösen.

Wir möchten sie darin unterstützen, Ideen und Strategien zur Lösung dieser Probleme zu entwickeln und Verantwortung für sich und andere übernehmen zu können.

An unserer Schule gibt es ein umfangreiches Beratungsnetz, das sich aus verschiedenen Beratungsfeldern zusammensetzt und die allgemeine Beratungstätigkeit aller Lehrkräfte unterstützt und ergänzt.

3. Beratungsfelder und Ansprechpersonen

Beratungsfeld	Aufgaben / Angebote	Ansprechpersonen
Schule allgemein	Einzelfallberatung nach Bedarf für Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen	<u>Schulleiter</u> Andreas Hillebrand <u>Stellv. Schulleiterin</u> Carola Vollus
Schullaufbahnberatung	Einzelfallberatung nach Bedarf für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen	
	➤ Abteilung I, Jahrgang 5-7 und Beratung bei Übergang von Klasse 4 in 5	<u>Abteilungsleiter I</u> Burkhard Stark
	➤ Abteilung II, Jahrgang 8-10 und Beratung beim Übergang in Ausbildung und Oberstufe	<u>Abteilungsleiterin II</u> Gesine Höpfner
	➤ Oberstufe, Jahrgang 11-13	<u>Abteilungsleiter III</u> Maik Rotthoff
Allgemeine Beratung	Einzelfallberatung Krisenintervention Erziehungsberatung Herstellen von Kontakten zu außerschulischen Beratungsstellen und Institutionen	<u>Schulsozialpädagoginnen/</u> <u>Schulsozialpädagoge</u> Benedikt Urner Stefanie Gärtner Daniela Ostermeier <u>Beratungslehrerinnen</u> Ariane Niediek Christina Welzel
Berufswahlorientierung	KAOA – Potentialanalyse und Berufsfelderkundigungen in Klasse 8	<u>Studien- und</u> <u>Berufswahlkoordination</u> Christina Welzel Andreas Pötting
	Praktikum in Klasse 9 und 10 und weitere Veranstaltungen im Bereich der Berufswahl	<u>Studien- und</u> <u>Berufswahlkoordination</u> Alexander Ermshaus
	Orientierungsveranstaltung in der Oberstufe Berufs- und Studienberatung	<u>Studien- und</u> <u>Berufswahlkoordinator</u> Julia Lomberg
	Berufs- und Studienorientierung	<u>Berufsberater der</u> <u>Arbeitsagentur</u> Herr Ziemann (SI) Frau Maas (SII)

Sonderpädagogische Förderung	Beratung Diagnose Förderung	<u>Sonderpädagoginnen / Sonderpädagoge</u> Linda Schürmann Andreas Pötting Julia von Spee <u>Inklusionsbeauftragte</u> Julia Boehmfeld <u>MBT-Kraft</u> Stefanie Gärtner
Schülervertretung	Unterstützung der Schülervertretung bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben	<u>SV-Lehrer</u> Birgit Diekmann Alexander Zwehr
Ausbildungsberatung	Beratung von Lehramtsanwärterinnen / Lehramtsanwärtern	<u>Ausbildungsbeauftragte</u> Catherine Lessmeier (SI/ZfsL Bielefeld) Ricardo Gomes (SII/ZfsL Minden)
	Beratung von Studierenden (Praxissemester)	Marlies Steinacker Dr. Songül Kilic
Lese-Rechtschreibförderung	Diagnose und Förderunterricht	Katrin Michels
Suchtberatung	Durchführung verschiedener Projekte und Veranstaltungen	<u>Schulsozialpädagog*innen</u> Benedikt Urner Daniela Ostermeier
Gleichstellung	Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (AfG) vertritt die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten der Bezirksregierung in personalrechtlichen Angelegenheiten, Beratung zu Themen der Gleichstellung und bei Genderfragen	<u>AfG</u> Christina Welzel <u>Stellv. AfG</u> Julia von Spee

4. Allgemeine Beratung

Zu dem Beratungsteam der Gesamtschule Rödinghausen gehören die Schulsozialpädagoginnen Stefanie Gärtner und Daniela Ostermeier sowie der Schulsozialpädagoge Benedikt Urner und die beiden Beratungslehrerinnen Ariane Niediek und Christina Welzel.

Schwerpunkte der allgemeinen Beratung sind die Einzelfallberatung, die Krisenintervention aber auch die Erziehungsberatung.

Anlässe für eine Beratung können sowohl schulische Probleme z. B. mit dem Lernen, mit Mitschülerinnen bzw. Mitschülern als auch persönliche Probleme sein, die sich auf das Schulleben auswirken, wie z.B. Probleme mit Freunden oder im Elternhaus.

Dazu gehören zum Beispiel

- Streit in der Klasse
- Mobbing
- Sorge um Mitschülerinnen bzw. Mitschülern (z.B. Verdacht auf Magersucht, Missbrauch)
- das Gefühl, ungerecht behandelt zu werden
- unerklärliche Traurigkeit
- Leistungsdruck
- Trennung der Eltern
- finanzielle Sorgen in der Familie
- Probleme mit der Sexualität.

Diese Thematiken werden von allen Mitgliedern des Beratungsteams bearbeitet, darüber hinaus arbeiten sie mit folgenden Schwerpunkten:

Drogenkonsum:	Benedikt Urner
Inklusion:	Stefanie Gärtner
Tod im Umfeld von Schule und Familie:	Ariane Niediek
Problemsituationen im familiären System:	Christina Welzel

Neben der Beratung für Kinder und Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte bietet die allgemeine Beratung allen Lehrkräften die kollegiale Unterstützung bei Konflikten mit Schülerinnen und Schülern und Eltern sowie bei allen Konflikten, die im Rahmen von Schule entstehen können, an.

Das Beratungsteam trifft sich wöchentlich zur Teamsitzung und steht in regelmäßigem Kontakt mit den Abteilungsleitungen.

4.1. Beratungslehrerinnen

Die beiden Beratungslehrerinnen bilden gemeinsam mit den Schulsozialpädagoginnen und dem Schulsozialpädagogen das Beratungsteam; ihr Angebot ergänzt das Angebot der Schulsozialarbeit im Bereich der allgemeinen Beratung.

Die Beratungslehrerinnen arbeiten nach dem systemischen Ansatz und haben unterschiedliche Qualifikationen (Ariane Niediek: Systemische Beratungslehrerin, Christina Welzel: Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF)) mit langjähriger Erfahrung in der Beratungsarbeit.

Die Probleme mit denen die Ratsuchenden, im folgenden Klienten genannt, in die Beratung kommen, haben oft komplexere Ursachen. Um Lösungen für diese Probleme zu finden ist es hilfreich, den Blick auf die Zusammenhänge zu richten, in denen diese Probleme entstehen.

Systemische Beratung betrachtet daher nicht nur den Klienten selbst, sondern auch den Klienten im Kontext seines Systems, in dem er lebt (z.B. Familie, Klassenverband, Peers).

Das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz ist wertschätzend, ressourcen- und lösungsorientiert, der Systemische Berater nimmt dabei eine neutrale Rolle ein, so dass keine Beurteilungen, Bewertungen und Moralisierungen von Verhalten stattfinden und entlastet damit den Klienten.

Systemische Beratung geht von den folgenden Grundannahmen aus

- Menschen sind grundsätzlich an guten Verbindungen interessiert
- jedes Verhalten ergibt einen Sinn wenn man den Kontext kennt
- das Verhalten des Klienten sorgt oft für die Aufrechterhaltung des Systems
- verändert sich der Klient so verändern sich auch die Anderen
- der Klient kennt die Lösung des Problems.

In diesem Sinne verstehen sich die systemischen Beratungslehrerinnen als Begleiter des Klienten beim Finden einer individuellen und zum Klienten passenden Lösung des Problems.

Dazu wird zu Beginn einer Beratung mit dem Klienten ein Kontrakt beschlossen, in dem der Klient formuliert, was als Resultat am Ende der Beratung stehen soll. Die Erarbeitung dieses Kontrakts ist dabei bereits der erste Schritt der Beratungsarbeit auf dem Weg zur Lösung des Problems.

Der Umfang der Beratung kann zwischen einem oder mehreren Gesprächen liegen.

Das Angebot der Beratungslehrerinnen richtet sich sowohl an die Schüler*innen und deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie an die Kolleginnen und Kollegen.

Die Gespräche mit den Beratungslehrerinnen sind vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht.

4.2 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Rödinghausen

Die Schulsozialpädagoginnen und der Schulsozialpädagoge unterstützen und begleiten die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu formulieren, und diese mit den Bedürfnissen anderer in Zusammenhang zu setzen. Deshalb wird viel Wert darauf gelegt, dass man sich gegenseitig ernst nimmt und die Schülerinnen und Schüler Konflikte eigenständig erkennen und bearbeiten. Hierbei sind eine gute Klassengemeinschaft und ein gutes Klassenklima wichtige Faktoren, damit trotz der verschiedenen Differenzen, Konflikte und Interessen, die in der Klassengemeinschaft auftreten, auch gemeinsame Interessen erkannt werden, wodurch die Klasse handlungsfähig wird und als Gruppe nach außen auftreten kann. Hierfür werden insbesondere in der Klassenstufe 5 wöchentlich Klassengemeinschaftsstunden und eine mehrtägige Klassenfahrt zu Schuljahresbeginn durchgeführt. Weiterhin werden bedarfsgerecht Projekte in Kooperation mit der Klassenleitung und Kindern und Jugendlichen entwickelt und durchgeführt.

Klassengemeinschaftsstunde

Gleich zu Beginn der Schullaufbahn arbeiten die Schulsozialpädagoginnen und der Schulsozialpädagoge über ein Jahr sehr eng mit dem 5. Jahrgang zusammen. In dieser Zeit findet einmal

wöchentlich die „Klassengemeinschaftsstunde“ (KGS) statt, welche immer von einer Klassenlehrkraft und einer Fachkraft aus der Schulsozialpädagogik begleitet wird. Innerhalb dieser Schulstunde finden unterschiedliche spielpädagogische Übungen statt, welche sich an dem „Projekt: Soziales Lernen“ orientieren. Die Ziele sind u. a. die Klassengemeinschaft zu stärken, einen toleranten Umgang miteinander zu fördern, die Zusammenarbeit in Groß- und Kleinteams zu üben, Kommunikationsfähigkeiten zu erlangen, die einen offenen und konstruktiven Umgang mit Konflikten möglich machen, und ein Arbeits- und Sozialverhalten in der Klasse zu schaffen, welches positiv auf die Arbeitsmotivation und somit auf den Schulerfolg der Kinder einwirkt.

Klassengemeinschaftstage

Zu Beginn des 5. Schuljahres finden die viertägigen Klassengemeinschaftstage statt. Diese werden zusätzlich zu den Klassenleitungen von ein oder zwei Schulsozialpädagoginnen bzw. Schulsozialpädagogen pädagogisch begleitet. Unser Ziel ist seit vielen Jahren das Freizeitheim „Friedrich-Blecher-Haus“ in Horn-Bad Meinberg. Während dieser Tage haben die Kinder, Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen bzw. der Schulsozialpädagoge die Möglichkeit ihre Schülerschaft bzw. Mitschülerinnen und Mitschüler von einer ganz anderen Seite kennen zu lernen und ihr Blickfeld zu erweitern. Es werden unterschiedliche Aktionen und Übungen zum Thema „Soziales Lernen“ im Klassenverband durchgeführt. Zudem werden verschiedene Ausflugsziele angesteuert.

Diese Tage bieten viele Gelegenheiten für die Kinder, aus ihrem Schulalltag auszubrechen, den Umgang miteinander zu üben und der Chance sich insgesamt besser kennen zu lernen.

Die Klassengemeinschaftstage können sich positiv auf den Schulalltag auswirken, sodass die Lehrkräfte und schulsozialpädagogischen Fachkräfte an den begonnenen Prozessen anknüpfen und sie weiter entwickeln können.

Beratung

Beratungsanlässe im Kontext Schule sind vielschichtig. Daher arbeiten die Schulsozialpädagoginnen und der Schulsozialpädagoge eng mit den Beratungslehrerinnen und außerschulischen Beratungs- und Fachstellen zusammen. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte können die Beratung in Anspruch nehmen.

Die Beratung basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und unterliegt der Verschwiegenheit, welche nur mit Einverständniserklärung der/des Ratsuchenden aufgehoben werden kann.

Des Weiteren bieten die schulsozialpädagogischen Fachkräfte für den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen u. a. präventive Angebote, Spielangebote in den Pausen, unterrichtsergänzende Angebote und die Herstellung von Kontakten zu außerschulischen Hilfs- und Freizeitangeboten an.

Gruppenarbeit

Wenn der Bedarf besteht, werden die Schüler*innen auch in Kleingruppen betreut, um zusätzliche Fertigkeiten zu erlangen bzw. auszubauen. In den letzten Jahren wurden z. B. im 5. Jahrgang Selbstbehauptungs-, Mappenführungs-, Konzentrations- oder Konfliktlösetrainings durchgeführt.

Projektarbeit

Die schulsozialpädagogischen Fachkräfte kümmern sich um Planung und Durchführung von Projekten. Seit vielen Jahren findet beispielsweise ein dreitägiges Projekt zum Thema Suchtprävention am Ende des 7. Jahrgangs bzw. zu Beginn der 8. Jahrgangs statt.

Weitere Projekte werden bei Bedarf mit den Klassenleitungen oder Schulleitung erarbeitet.

4.3. Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen

Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (AfG) vertritt die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten der Bezirksregierung. Sie übernimmt in personalrechtlichen Angelegenheiten deren Aufgabe (siehe §15a LGG, § 59 Abs. 5 SchulG; Zuständigkeitsregelungen BASS 10 – 32 Nr. 32 und Nr. 44, Gleichberechtigung am

Arbeitsplatz Schule, Beilage SCHULEN NRW, Aktualisierte Fassung, März 2013).

Die Hauptaufgabe ist die Beteiligung in Einstellungsverfahren für unbefristete und befristete Beschäftigungsverhältnisse (Stellenausschreibung, Vorauswahl der einzuladenden Bewerberinnen und Bewerber, Mitglied der Auswahlkommission mit Stimmberechtigung).

Weitere Handlungsfelder der AfG sind:

a) Personalrechtliche Angelegenheiten

- Beteiligung an Einstellungsverfahren
- der Verlängerung, Verkürzung, Beendigung der laufbahnrechtlichen Probezeit
- der Feststellung der erfolgreichen Beendigung der tarifrechtlichen Probezeit
- Anstellung, Lebenszeitverbeamtung
- Entlassung auf eigenen Antrag, Kündigung durch die Beschäftigte / den Beschäftigten und Auflösungsverträgen
- der Genehmigung von Dienstreisen
- Absprachen zur Mehrarbeit
- Genehmigung von Sonderurlaub
- schulinterner Einsatz von Rückkehrern aus Beurlaubungen
- Auswahl von Teilnehmenden für Fortbildungsmaßnahmen
- Umsetzung des Frauenförderplans, soweit sich Handlungsaufträge auf Schulebene ergeben
- Vermittlung von Konflikten in Fragen der Gleichstellung auf Wunsch der Betroffenen

b) Organisatorische Angelegenheiten

- Einsatz von Teilzeitbeschäftigten
- Vergabe von Sonderaufgaben / Beauftragungen
- Stundenplan- / Vertretungsplangestaltung
- Klassenbildung / Bildung von Lerngruppen

- Belegung der Unterrichtsräume
- Fortbildungsplanung
- Gremienbesetzung

c) Beratung und Mitwirkung

- Auswahl und Organisation der Betriebspraktika für Schülerinnen und Schülern
- Schulwanderungen / -fahrten
- Schulprogramm
- Fragen des koedukativen Unterrichts
- Qualitätssicherung, Evaluation, Controlling
- Entscheidungen der Mittelbewirtschaftung, z.B. Beschaffungen, Gestaltung der Gebäude und des Schulhofs, Verwendung von Drittmitteln
- Planung von Ganztagsangeboten unter geschlechtsspezifischen Aspekten
- Kooperation mit außerschulischen Partnern